

ihr zu Gebote stehen, kann eine Familie täglich zwischen 3 und 10 Pud weben, und ein Arbeiter kann in derselben Zeit gemäß der Qualität der Leinwand hieraus 5 bis 10 Arschinen verfertigen. Der Arbeitslohn für eine Arschine schwankt zwischen 3 und 10 Kopeken. Die in den großen Dörfern erzeugte Leinwand wird bis nach Nischnei Nowgorod, bis Rostow und sogar bis nach St. Petersburg und Moskau verkauft. Auch in einigen Ortschaften der Districte Rostow, Pofchekonje und Rybinsk wird die Leinwandfabrication betrieben. Im Gouvernement Jaroslaw bildet die Bearbeitung des Flachses die ausschließliche Beschäftigung der Bäuerinnen während der langen Winterabende. Kostroma erzeugt zumeist Tafel- und damascirte Leinwand. Den Mittelpunkt dieser Industrie bildet das Dorf Wittschuk; auch im südlichen Theile des Districtes Kineschma wird dieselbe lebhaft betrieben. In einem anderen Theile desselben Districtes, und besonders im Dorfe Reschma, sowie in den Bezirken Kostroma und Nerehta sind es wiederum die feinen Leinwandarten, welche fast ausschließlich verfertigt werden. Leider ist diesem Zweige der Industrie keine Entwicklung vergönnt. Die durch den großen Bedarf der in der Nähe befindlichen Maschinenspinnereien herbeigeführte Erhöhung der Flachspreise drückt um so empfindlicher auf die Hausindustrie, als die Erzeugnisse dieser letzteren keine höheren Preise erzielen können. Die gewöhnlich nicht gebleichte Leinwand wird per Arschine für 18 bis 35 Kopeken verkauft. Das Dutzend Servietten kostet 8 Rubel, ein Tischtuch 85 Kopeken bis $2\frac{1}{2}$ und selbst 10 Rubel, je nach der Arbeit. Die Weber, welche mit den Webketten der geschicktesten Arbeiter und auf Bestellung der Capitalisten arbeiten, können wöchentlich $1\frac{1}{2}$ bis 2 Rubel verdienen. Erhalten sie eine Kette von 120 Arschinen Länge und $1\frac{1}{2}$ Arschinen Breite, so kann sich ihr Verdienst auf 2 bis 7 Rubel steigern; für eine Kette von Servietten in gleicher Länge und Breite beträgt derselbe 4 Rubel, für eine Breite von 2 Arschinen 6 bis 7 Rubel, für 3 Arschinen Gespinnst von geringerer Güte 10 bis 11 Rubel und für die beste Qualität 12 bis 15 Rubel. Diese Verdienste würden ganz annehmbare sein, wenn es den Webern nicht häufig begegnete, daß sie ganz ohne Arbeit blieben, indem die Fabrikanten wegen der Entwicklung der mechanischen Weberei sich genöthigt sehen, eine Einschränkung in der Vertheilung der Webketten eintreten zu lassen. Der gewöhnliche Verdienst eines Webers beträgt im Durchschnitte jährlich 25 bis 30 Rubel; nur einer kleinen Anzahl Arbeiter gelingt es durch unfäglichen Fleiß, 50 bis 60 Rubel jährlich zu verdienen; sie müssen zu diesem Behufe mindestens 10 Arschinen Leinwand von geringerer Breite in einem Tage verfertigen. Doch gibt es nur sehr wenig Arbeiter, die sich ausschließlich mit Weben beschäftigen; nur die Bauern des Dorfes Apoliky sind, da sie keinen Boden besitzen, gezwungen, das ganze Jahr hindurch am Webstuhle zu arbeiten. Die Frauen und Kinder haben an der Webe-Industrie einen großen Antheil. Die Letzteren beschäftigen sich mit der Abhaspelung des Garnes auf die Spulen und verdienen jährlich 10 bis 12 Rubel. Im Gouvernement Kasan stellen die Bauern nur eine halbe Million Arschinen zum Verkauf; doch zeichnet sich diese Leinwand durch ihre Weisse, Feinheit und Dauerhaftigkeit aus. Die berühmteste Leinwand stammt aus Sukejewo im Bezirke Tetiusch und aus Podberezje im Districte Swiajsk. In den Bezirken Kaliasin, Kaschin und Wischnewolotoschok des Gouvernements Twer wird ebenfalls sehr weisse und feine Leinwand erzeugt; doch ist dieselbe von geringerer Solidität. In kleinen Quantitäten wird feine Leinwand noch von den Colonisten in den Gouvernements Warschau, Plock und Kalisch, sowie in den Meierhöfen der Ostsee-Provinzen verfertigt. In den übrigen Gegenden, und vornehmlich in den der Weichsel benachbarten herrscht die Fabrication der ordinären Leinwand vor. Die im Norden erzeugte Leinwand wird als die größte betrachtet; die Gouvernements Wjatka, Wologda und Olonez theilen sich in diese Fabrication. In einigen Gouvernements beschäftigt man sich hauptsächlich mit der Verfertiung von Säcken, besonders in jenen, wo ein lebhafterer Getreideverkehr herrscht. Der Werth der im Gouvernement Twer verfertigten Säcke beziffert sich mit mehr als 100.000 Rubel.